

## **Rechenschaftsbericht der Jagdgenossenschaft „Am Liskenhübel“ Naundorf für das Jagdjahr 2018/2019**

Sehr geehrte Damen und Herren, Mitglieder der Jagdgenossenschaft „Am Liskenhübel“ Naundorf, sehr geehrte Gäste,

Ich möchte Sie im Namen des Jagdvorstandes ihrer Jagdgenossenschaft und der Jagdpächter zur heutigen Jahreshauptversammlung recht herzlich begrüßen.

Das Jagdjahr ist zu Ende und hat uns wieder einige Probleme bereitet. Trotz intensiver Bemühungen der Jagdpächter und deren Mitstreiter sind auf einigen Wiesen Wildschäden sichtbar geworden. Mit intensiven Bemühungen meine ich, dass die Jäger von einer Stunde auf die Andere Treiber und Schützen organisiert haben und bei dieser Blitzaktion 6 Schweine zur Strecke legten. Das ist aus meiner Sicht ein gutes Ergebnis, was gern wiederholt werden kann zur Verringerung des Wildschadens.

Wir wissen alle um die Problematik Wolf. Dieses Thema ist schon zur Genüge diskutiert worden, deshalb wollen wir diese Diskussion heute nicht führen.

Nun einige Erläuterungen zur Tagesordnung.

Der Jagdpachtvertrag läuft am 31.03.2020 aus. Die Jäger haben beim Jagdvorstand um eine Verlängerung für weitere 10 Jahre gebeten, das heißt vom 01.04.2020 bis zum 31.03.2030.

Wir schlagen vor, die Verlängerung des Jagdpachtvertrages heute mit zu beschließen. Ansonsten müsste nächstes Jahr wieder Beschlüsse gefasst und im Mitteilungsblatt veröffentlicht werden, welche wiederum hohe Veröffentlichungskosten verursachen würden.

Nach Information beim Landratsamt Bautzen – Unter Jagdbehörde – kann der alte Jagdpachtvertrag bestehen bleiben und nur mit einem Anhang verlängert werden.

Die Wildschadensregulierung bleibt, wie bisher, bestehen.

Genauso möchten wir den Beschluss über die Aussetzung der Auszahlung der Jagdpacht fassen. Die Jagdpachtauszahlung wäre 2019 fällig für die Jahre 2014 – 2019. Wir schlagen eine Verlängerung der Auszahlung von 5 Jahren vor mit dem Hintergrund, Rücklagen zu bilden, um Schadensansprüche begleichen zu können. Steht kein Geld zur Schadensbegleichung zur Verfügung, muss jeder Eigentümer bejagbarer Flächen zur Kasse gebeten werden, was einen enormen Arbeitsaufwand darstellt. Ich möchte in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass der Jagdvortand ehrenamtlich arbeitet.

Der Vorstand hat sich Gedanken gemacht, wie der Wildschaden minimiert werden könnte. Hierzu weiteres im Tagesordnungspunkt 8. Dieser Beschluss beinhaltet die Unterstützung der Jäger im Bau der jagdlichen Einrichtungen mit 400 € pro Jahr. Vorsorge ist sinnvoller als Wildschadensbegleichung. Dazu bedarf es aber einen Beschluss der Mitglieder der Jagdgenossenschaft.

In benachbarten Jagdgenossenschaften wird das schon über mehrere Jahre so praktiziert.

Nun noch ein paar Worte zur Neuwahl des Vorstandes der Jagdgenossenschaft.

Es wurde von einigen Vorstandsmitgliedern der Wunsch geäußert, wenn jüngere Vorstandsmitglieder gefunden werden, nicht mehr im Jagdvorstand mitzuarbeiten. Ich habe mehrere Leute angesprochen, die sich bereit erklärt haben, im Jagdvorstand unserer Jagdgenossenschaft mitzuarbeiten.

Für diese Bereitschaft bedanke ich mich und würde mich freuen, wenn Sie diesen neuen Kandidaten ihr Vertrauen aussprechen würden.

Bedanken möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit beim Bürgermeister, bei der Gemeindeverwaltung, den ansässigen Landwirtschaftsbetrieben sowie den Vorstandsmitgliedern der Jagdgenossenschaft, welche mich das ganze Jahr unterstützt haben. Ebenso gilt mein Dank den Jagdpächtern.

Wie schon in den letzten Jahren erwähnt, müssen wir immer wieder darauf hinweisen, dass wenn Änderungen in den Eigentumsverhältnissen bejagbarer Flächen entstehen, diese auch der Jagdgenossenschaft mitzuteilen sind. Bisher hat diesen Hinweis nur ein Eigentümer befolgt.

Für das kommende Jagdjahr wünschen wir uns eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit allen Jagdpächtern sowie mit den ansässigen Landwirtschaftsbetrieben.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.